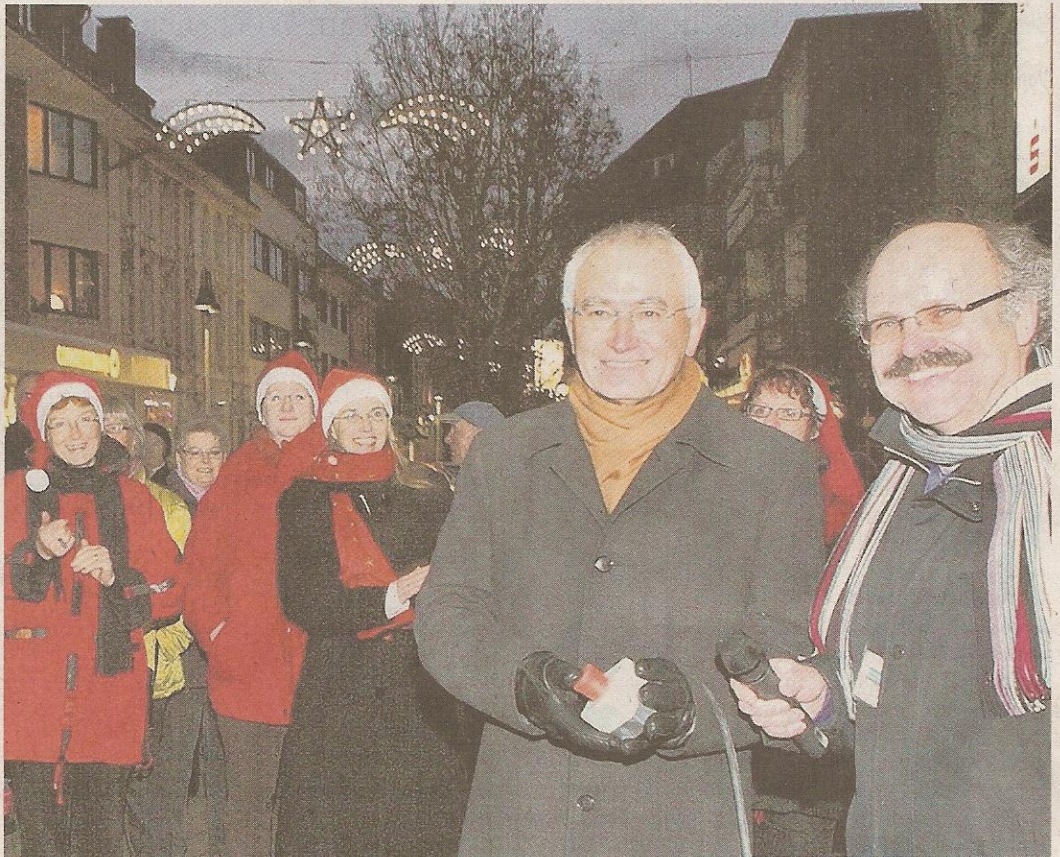


## „Das macht das Handwerk“

**ELEKTRO** Am Samstag wurde die neue Beleuchtung an der Bahnstraße eingeschaltet.

Von Dirk Lotze

Erkrath. Es ist heller geworden an der Bahnstraße. Geflügelte Sterne vertreiben mit strahlendem Leuchten das Dunkel aus der Fußgängerzone, verbreiten festliche Stimmung unter den Passanten. Zur Einweihung der neuen Lichter-Dekoration sind am Samstag rund 60 Gäste gekommen. Beschwingt untermalt der Chor „Mixtour Erkrath“ die Szene mit modernen Adventsliedern. Die Gruppe unter Kantorin Charlotte Vink vereint Sänger im Alter von 18 bis 36 Jahren aus der evangelischen Gemeinde, singt bei privaten Anlässen und im Gottesdienst.



Otmar Langer (rechts), Vorsitzender des Handwerkerkreises Erkrath, und Bürgermeister Arno Werner legten am Samstag selbst Hand an, um die Bahnstraße weihnachtlich zu beleuchten. Foto: Dirk Thomé

„600 bis 700 Glühlampen mussten wir jedes Jahr austauschen.“

Otmar Langer, Vorsitzender des Handwerkerkreises, über die Nachteile der alten Beleuchtung

„Wir sind froh, dass es wieder so eine schöne Beleuchtung gibt“, sagen die Besucher Agnes und Herbert Linders aus Erkrath. Mit ihrem Kegelbruder Gert Gamlich wollten sie sich das neue Licht nicht entgehen lassen – „natürlich hatten wir einen Hintergedanken: Glühwein“, scherzen die Drei. Agnes Lindner urteilt: „Das Licht ist schön, das geht nicht so aufs Auge.“

Eine Wirkung, hinter der viel Mühe steckt: „Wir haben uns Muster aus ganz Deutschland schicken lassen“, sagt Otmar Langer, Vorsitzender des Handwerkerkreises. Ursprünglich sei die Umstellung schon für das vergangene Jahr geplant gewesen, aber die Handwerker hätten keine Leuchten gefunden, deren Licht ihnen gefiel. Deshalb hätte die alte Elektrik noch eine Adventszeit länger durchhalten müssen: „600 bis 700 Glühlampen mussten wir jedes Jahr austauschen“,

sagt Langer.

Das hat erhebliche Kosten verursacht, die die Handwerker zu tragen hatten. „Als es vor fünf Jahren hieß, die Bahnstraße sei viel zu dunkel, war uns klar: Das macht das Handwerk“, sagt der Vorsitzende des Handwerkerkreises stolz. Unterstützung war schnell gefunden: von den Stadtwerken und der Sparkasse. Inzwischen sind viele Händler mit dabei, dazu große Firmen aus der Stadt.

„Denen erklären wir schon, wie 'rum sie die Leuchten drehen sollen.“

Otmar Langer zur Mithilfe von Optikern, Konditoren und Friseuren bei der Wartung der Beleuchtung

Die Straßenlaternen an der Bahnstraße durften die Lichtbringer so umbauen, dass die Weihnachtsdeko von dort ihren Strom beziehen kann. Auf- und Abbau, Pflege und Reinigung der Installation sind nicht nur Arbeit für Elektriker.

### ■ WEIHNACHTSBELEUCHTUNG

**LAMPEN** Die Weihnachtsbeleuchtung an der Bahnstraße ist dieses Jahr zum fünften Mal im Einsatz. Sie besteht aus rund 1000 Lampen und kostete ursprünglich mehr als 10 000 Euro. Die in diesem Jahr neuen LED-Leuchten brauchen jeweils nur 0,9 Watt. Das ist ein Siebtel dessen, was die alte Ausstattung mit Glühlampen verbraucht hat.

**HANDWERKERKREIS** Im Handwerkerkreis Erkrath sind 21 Mitglieder mit 300 Beschäftigten organisiert.

50 Auszubildende machen ihre Lehre in den Betrieben. Ziele des Handwerkerkreises sind die Zusammenarbeit bei der Werbung und die Nachwuchs-Gewinnung. Schulungen für die Mitglieder werden zu Themen wie Steuern und Vergaberecht organisiert.

**MARKT** Die nächste Veranstaltung des Handwerkerkreises ist der zweitägige Handwerkermarkt im Frühsommer. Diesmal soll die Schau in Unterfeldhaus stattfinden.

ker. Optiker, Konditoren und Friseure des Handwerkerkreises helfen dabei: „Denen erklären wir schon, wie 'rum sie die Leuchten drehen sollen“, witzelt der Radio- und Fernsehtechner Langer.

Mitten im gut gelaunten Pulk formt sich ein Kreis und Sänger intonieren fröhlichen Barber-shop-Gesang. „Wir lieben komplizierte Arrangements“, stellt Petra Schendekohl fest, Mitglied des a-cappella-Sextetts „Fizzy

Gin“. Die Gruppe hat sich vor einem dreiviertel Jahr gebildet, aus Stimmen des Frauenchors „Miss Harmony“. Der Sound voller lustvoll-schräger Akkorde kommt gut an, wird mit reichlich Applaus aufgenommen.

Bis die Füße kalt werden, nehmen alle noch einen Becher Glühwein. Das warme Licht in der Fußgängerzone soll bis zur Woche nach den Heiligen drei Königen leuchten.